

## Pressemitteilung

**Presse: Michaela Gottfried**

Verband der Ersatzkassen e. V.

Askanischer Platz 1

10963 Berlin

Tel.: 0 30 / 2 69 31 – 12 00

Fax: 0 30 / 2 69 31 – 29 15

michaela.gottfried@vdek.com

www.vdek.com

 @vdek\_presse

16. Oktober 2019

Aktuelle Ausgabe *ersatzkasse magazin*.

**Schwerpunkte: Steuerung der Krankenhausversorgung -  
Krankenhausplanung neu denken - Digitale Anwendungen in der  
Patientenversorgung**

Das Bundesgesundheitsministerium legt derzeit einen Gesetzentwurf nach dem anderen vor. Das betrifft auch den Krankenhausbereich mit seinen rund 1.500 Akutkrankenhäusern und 500 Spezialkliniken. Unter anderem steht mit dem MDK-Reformgesetz die Krankenhausabrechnungsprüfung auf der Agenda. Die Menge der Abrechnungsprüfungen hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt: von 1,2 Millionen Fällen im Jahr 2008 auf 2,6 Millionen Fälle im Jahr 2018. Daher ist es sinnvoll, dass die Politik dieses langjährige Konfliktthema zwischen den Kliniken und Krankenkassen angeht. Inhaltlich geht das Gesetz in die richtige Richtung, doch muss an zentralen Punkten – etwa an der Prüfquote, den Sanktionen bei Falschabrechnungen sowie dem Aufrechnungsverbot – dringend nachgebessert werden. Ansonsten drohen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Mehrausgaben in Höhe von 1,2 Milliarden Euro.

### **Krankenhausplanung: Neudenken der Strukturen**

Aber können mit den vorgesehenen Reformen die Herausforderungen in der Krankenhauslandschaft bewältigt werden? Gesundheitsökonom Prof. Dr. Thomas Mansky bezweifelt das und plädiert im Interview mit *ersatzkasse magazin* für radikale Veränderungen: „Wir müssen die Krankenhausplanung vom Kopf auf die Füße stellen.“ Er hält einen umfassenden Strukturwandel für notwendig, um den Anforderungen der modernen Medizin gerecht zu werden und Problemen wie der apparativen und personellen Ausstattung der Krankenhäuser, dem demografischen Wandel und der nicht ausreichenden Investitionsfinanzierung durch die Bundesländer begegnen zu können. Er fordert ein Neudenken der Strukturen, im Zuge dessen die Anzahl der

Kliniken auf den Prüfstand gestellt, zugleich leistungsfähige, gut ausgestattete zentralisierte Standorte gestärkt werden müssten.

### **Digitale Innovationen: Bedeutung für die Versorgung**

Medizinische Apps und onlinebasierte Therapieangebote gehören für viele Versicherte schon längst zum Alltag. Das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) will den Weg für solche digitalen Gesundheitsanwendungen in die Regelversorgung ebnen. Ein schneller Zugang zu solchen Angeboten ist gut, aber dabei sollte der Patientenschutz stets im Vordergrund stehen. Daher muss für Apps auch eine Nutzenbewertung erfolgen. Dafür ist der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) das geeignete Gremium.

Außerdem in *ersatzkasse magazin*:

- Reformelemente zum Morbi-RSA schnell umsetzen
- Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz: Fehlanreize beseitigen
- Patientensicherheit über Grenzen hinweg
- Soziale Selbstverwaltung: Staatliche Eingriffe auch in Österreich
- Heilmittelleistungserbringer: Vereinfachtes Zulassungsverfahren

Das [ersatzkasse magazin](#) steht auf unserer Webseite kostenlos als ePaper und als PDF-Download zur Verfügung.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen rund 28 Millionen Menschen in Deutschland versichern:

- Techniker Krankenkasse (TK), Twitter: @DieTechniker
- BARMER, Twitter: @BARMER\_Presse
- DAK-Gesundheit, Twitter: @DAKGesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Twitter: @KKH\_Politik
- hkk – Handelskrankenkasse
- HEK – Hanseatische Krankenkasse, Twitter: @HEKonline

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) wurde am 20. Mai 1912 unter dem Namen „Verband kaufmännischer eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen)“ in Eisenach gegründet. Bis 2009 firmierte der Verband unter dem Namen „Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V.“ (VdAK).

In der vdek-Zentrale in Berlin sind mehr als 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen mit insgesamt rund 350 sowie mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegestützpunkten für die regionale Präsenz der Ersatzkassen.